

Wir konnten erstmalig das von uns langjährig angepeilte Renditeziel erreichen

Walther Wever
Mitglied des Vorstands
der VARTA AG
in der Hauptversammlung am 19. Juni 2002



Sehr geehrte Damen und Herren,
nach dem Überblick über das operative Geschehen möchte ich Ihnen zunächst die Gewinn- und Verlustrechnung erläutern. Dabei beginne ich mit der so genannten Ergebnisableitung, die das operative Geschehen in

	2001	2000
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) all Geschäftsbereichen	36	36
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) all Autobatterien	29	27
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Sonstige	-7	-5
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT Gesamte	30	31
Saldo nicht-operatives Ergebnis:		
aus nicht-operativen Erträgen	1	2
aus nicht-operativen Aufwänden	-13	11
Ergebnis	-12	-12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	20

einigen wenigen Kennziffern plakativ widerspiegelt. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, das so genannte EBIT, betrug 60 Mio. €. Das ist gegenüber Vorjahr eine Steigerung von 9%. Damit ist es uns zum sechsten Mal in Folge gelungen, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns zu steigern. Autobatterien legten um 7% auf 29 Mio. € zu, Gerätebatterien sogar um 15% auf 38 Mio. €, während die

sonstigen Bereiche mit -7 Mio. € rund 2 Mio. € unter Vorjahr blieben.

In Summe steigerten wir den Konzernumsatz um gut 4% auf 1.159 Mio. €.

Neben dem operativen Ergebnis weisen wir ein nicht-operatives Ergebnis aus, in dem wesentliche nicht-operative Aufwendungen und Erträge laut gemeinsamer Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Finanzanalysten und Anlageberatung und der Schmalenbach-Gesellschaft sowie Restrukturierungsmaßnahmen zusammengefasst werden. Der Saldo des nicht-operativen Ergebnisses lag bei -18 Mio. € nach -15 Mio. € des Vorjahres. Netto 2 Mio. € betrafen eine Bilanzierungsänderung des rollierenden Forderungsverkaufs der so genannten Asset Backed-Finanzierung. Die übrigen nichtoperativen Aufwendungen betrafen mit 5 Mio. € vorsorgliche Wertberichtigungen auf maschinelle Einrichtungen aufgrund

einer unerwartet rückläufigen Erstausrüstungsnachfrage bei Microbatterien, mit 6 Mio. € nicht mehr genutzte Anlagen inzwischen geschlossener Werke, nachdem sich deren Verwertbarkeit verzögert, und mit 5 Mio. € außerordentlichen Personalaufwendungen als Vorsorge für weitere Restrukturierungen und zum letzten Mal für die Anpassung der Pensionsrückstellungen an die Richttafeln der so genannten Heubeck-Tabelle. Der Zinssaldo beträgt -16 Mio. € nach -15 Mio. € im Vorjahr, vor allem infolge des im ersten Halbjahr erhöhten Working Capitals und Investitionsvolumens. Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern bzw. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von abermals knapp 26 Mio. €.

	2001	2000
Umsatzerlöse	1.159	1.113
Beschaffungskosten und Kosten anderer Eigenleistungen	-5	-6
Zwischenergebnis	1.154	1.107
Sonstige immaterielle Erträge	-6	-6
Personalaufwand	-16	-15
Personalschulden	-17	-16
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen	-10	-10
Finanzierungsergebnis	0	0
Finanzierungsrisiko	-1	-1
Ergebnis	-18	-15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	20
Steuer vom operativen und vom Ertrag	-1	-1
Ergebnis	-19	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	20

In Summe steigerten wir den Konzernumsatz um gut 4 % auf 1.159 Mio. €. Während wir in Südamerika währungskursbedingt einen Umsatzrückgang von 9 % hinnehmen mussten, gelang uns in Europa eine Steigerung von 4 %, in Fernost von 7 % und in Osteuropa sogar um knapp ein Drittel. Bei einer um 3 % gestiegenen Gesamtleistung lag der Materialaufwand bei 547 Mio. € und betrug damit die Materialaufwandsquote 47 % nach 46 % im Vorjahr. Dies ist neben währungskursbedingten Preissteigerungen bei bezogenen Halbfabrikaten insbesondere auf erhöhte Bleipreise zurückzuführen.

Bei einer um 3 % gestiegenen Gesamtleistung lag der Materialaufwand bei 547 Mio. €.

Mit einem Personalaufwand von 279 Mio. € fiel die Personalaufwandsquote gegenüber Vorjahr um 2 %-Punkte auf 24 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen nahmen um 14 % auf 330 Mio. € zu. Hierin spiegelt sich neben hohen Abschreibungen insbesondere die Aufstockung der außerordentlichen Aufwendungen wider. Ausgehend von dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 26 Mio. € führte der um 3 Mio. € auf 12 Mio. € gestiegene Steueraufwand zu einem Jahresergebnis von 12 Mio. €.



Ende des Jahres 2001 waren im Konzern 7723 Mitarbeiter beschäftigt, das ist ein Rückgang um 140 Personen oder 2 %. Darin wirkten sich unsere fortgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen aus. Die rückläufige Mitarbeiterzahl ist auf den Unternehmensbereich Geräte-

batterien zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Werkschließung in Hagen und die rückläufige Auslastung der tschechischen Microbatterie-Assemblierung. Damit steigerten wir die Gesamtleistung je Mitarbeiter um 6 % auf 151 T€.

Ausgehend von einem operativen EBIT von 60 Mio. € und einem durchschnittlichen Kapitaleinsatz von 306 Mio. € ergibt sich eine operative Kapitaleinsatzrendite von 20 %. Damit ist es uns gelungen, das von uns langjährig angepeilte Renditeziel erstmalig zu erreichen. Bei nahezu unveränderten Kapitalkosten vor Steuern von 14 % nahm die Wertbeitragsmarge von 4 % auf 6 % zu. Diese Zahl spiegelt plastisch wider, dass die Kapitaleinsatzrendite höher war als die Kosten des eingesetzten Kapitals, also das abgelaufene Geschäftsjahr operativ zu einer Steigerung des Unternehmenswerts beitrug.

in Mio. €	31.12.2001		31.12.2000	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Assets				
Anlagenvermögen	296	234		
Vorräte	177	181		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	246	271		
Kapitalertrag	88	70		
Umlaufvermögen	622	684		
Beschreibung abgrenzungsgemäß	1	1		
Bilanzsumme	922	769		
Passiva				
Eigenkapital	386	377		
Reserveposten	1	8		
Rückstellungen	254	258		
Bankverbindlichkeiten	311	197		
Umlaufvermögen	361	148		
Bilanzsumme	922	769		

Lassen Sie mich kurz auf die Bilanz des Konzerns eingehen: Das Anlagenvermögen erhöhte sich investitionsbedingt um 6 % auf 290 Mio. €.

Mit 70 Mio. € erreichten wir ein neues Investitions-Rekordniveau.

Mit 70 Mio. € erreichten wir ein neues Investitions-Rekordniveau. Die Vorräte verminderten sich um 10 % auf 177 Mio. €. Insbesondere die hohen Absatzzahlen vor Jahresende bei Autobatterien infolge des kalten Winterwetters und das lebhaftes Weihnachtsgeschäft bei Gerätebatterien führten zu einer Verminderung unserer Lagerbestände. Der Vorräteumschlag stieg damit von 5,9 im Vorjahr auf 6,2. Dagegen nahmen die

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um rund 13 % auf 256 Mio. € zu, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens und Flüssigen Mittel stiegen stichtagsbedingt um 29 Mio. € auf 99 Mio. €. Ohne finanzierungsbedingte Sondereinflüsse blieb das Umlaufvermögen nahezu konstant.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 9 Mio. € auf 186 Mio. €. Damit blieb die Eigenkapitalquote unverändert bei 23 %. Ohne die finanzierungsbedingte Zunahme der Bilanzsumme wäre die Eigenkapitalquote leicht gestiegen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 9 Mio. € auf 186 Mio. €.

Bei nahezu unveränderten Rückstellungen nahmen die Bankverbindlichkeiten um 12 % auf 221 Mio. € zu. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten steht ganz wesentlich im Zusammenhang mit der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

in Mio. €	
Nettofinanzverschuldung 31.12.2000	-127
Erhöhung Bankverbindlichkeiten	-24
Veränderung kurzfristige Wertpapiere	8
Erhöhung Flüssige Mittel	29
Erhöhung sonstige Forderungen an konzernverbundene Unternehmen	5
Nettofinanzverschuldung 31.12.2001	-117

Betrachtet man die Entwicklung der Bankverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel, also die Nettofinanzverschuldung, so lässt sich festhalten, dass sich diese trotz des um gut ein Drittel auf 70 Mio. € gestiegenen Investitions-Rekordniveaus um 10 Mio. € reduzierte. Ausgehend von einer Nettofinanzverschuldung von 127 Mio. € konnte diese auf 117 Mio. € zurückgeführt werden.

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich um 14 % auf 67 Mio. €, der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sogar um mehr als die Hälfte auf 74

Mio. €. Der Netto-Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 65 Mio. €.

Die VARTA AG als Muttergesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 8 Mio. € nach 12 Mio. € im Vorjahr.

Dies ist ein Nettoausweis von 70 Mio. € Investitionen abzüglich 4 Mio. € Einzahlungen aus den Abgängen des Anlagevermögens und 1 Mio. € des Umlaufvermögens. Mit unserer Finanzierungstätigkeit war ein Mittelzufluss von 19 Mio. € als Saldo der Aufstockung der Bankverbindlichkeiten abzüglich Dividende an unsere Aktionäre verbunden. Damit erhöhten sich stichtagsbedingt die Flüssigen Mittel um 28 Mio. € bzw. währungskursbereinigt um 29 Mio. € auf 91 Mio. €.

	2001	2000
Brutto-Cashflow	65	59
Zugabe betrieblicher Mittelzufluss	7	-13
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	72	46
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-65	-67
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	19	-7
Zahlungsmittel aus Veränderung Flüssiger Mittel	28	-28
Währungskurs- und Umrechnungsbedingte Veränderung	1	4
Veränderung Flüssige Mittel	29	-24

Die VARTA AG als Muttergesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 8 Mio. € nach 12 Mio. € im Vorjahr. Angesichts des sich abzeichnenden hohen Investitions-

und damit Finanzbedarfs haben wir 4 Mio. €, also die Hälfte, den Rücklagen zugeführt, um uns insbesondere bei den weltweiten Microbatterieaktivitäten noch stärker auf das High-Tech-Erstausüstungsgeschäft zu konzentrieren. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 4 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie zu verwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 4 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie zu verwenden.

Nach Übernahme unserer Gesellschaft durch die GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2000 sanken die an den deutschen Börsen getätigten Varta-Aktien-Umsätze in 2001 signifikant auf 9 Mio. €. Damit reduzierte sich erwartungsgemäß auch die Volatilität des Varta-Aktienkurses. Der Börsenkurs lag am Jahresanfang bei 13,50 € und am Jahresende bei 14,50 €. Der Kurs der Varta-Aktie bewegte sich innerjährig weitgehend innerhalb dieser Bandbreite und machte insofern nicht die um rund 7 % rückläufige Entwicklung des M-DAX mit.

	2001	2000
Börsenkurs am Jahresanfang *	€ 13,50	13,50
Börsenkurs am Jahresende *	€ 14,50	13,50
M-DAX am Jahresende zum Vergleich	€ 4.830	4.075
Aktien-Umsatz	Mio. € 9	16,79
Umsatz an deutschen Börsen	Mio. € 31	38

Im Jahr 2002 sind wir gut gestartet. Mit einem Umsatz von 458 Mio. € liegt der Konzern per Mai rund 8 % über Vorjahr. Alle drei Unternehmensbereiche legten deutlich zu, Autobatterien mit 6 % auf 235 Mio. €, Gerätebatterien mit 9 % auf 176 Mio. € und Microbatterien mit ebenfalls 9 % auf 46 Mio. €. Im operativen Konzernergebnis lagen wir in den ersten 5 Monaten über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2002 sind wir gut gestartet.

Für 2002 planen wir insgesamt Umsatz und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern weiter zu steigern. Mit der Einführung neuer Produkte erwarten wir in allen drei Unternehmensbereichen eine Stärkung unserer Marktposition. Die zur Verbesserung der Ertragslage erforderlichen Maßnahmen, insbesondere zur Steigerung der Produktivität und Investitionen zum Ausbau zukunftsfähiger Produkte werden wir auch in 2002 intensiv vorantreiben.

Vielen Dank.

